



Hochengagiert

Rotkreuzler helfen bei Corona-Impfungen

Neue Serie: Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt
Interview mit Landesärztin Ina Mungard: „Ich habe mich impfen lassen.“

Inhalt



04 Die Verbandsführung

kompakt

- 03 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler helfen bei Corona-Impfungen

blickpunkt

- 04 Das Präsidium:
Die Verbandsführung
- 05 Rätsel
Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Auswertung der Blutspende 2020 im KV Wanzleben – Weihnachten beim KV Sangerhausen



07 Doppelte Lebensretter

- 07 Weihnachtsbasar im KV Zeitz – Doppelte Lebensretter im KV Bitterfeld
- 08 Soziales Zentrum im KV Wanzleben – Neuer Fahrdienst im KV Dessau
- 09 Fasching im KV Zeitz – Impfteam lässt Bürger in Wanzleben „die Ärmel hochkrepeln“ – Retter mit Auszeichnung im KV Bitterfeld
- 10 Keine Langeweile für die Bergwachtel in Wernigerode – Beliebte Mitarbeiterin des KV Bitterfeld geht in Rente
- 11 DRK-Rettungsdienst Zeitz erhält Gütesiegel – Anke Bork



15 Ina Mungard im Interview

hinterlässt im KV Quedlinburg ein gut bestelltes Haus

aus dem land

- 12 Suchdienst: Erweitertes Netzwerk zur Recherche – Das Siegerteam der Movie Challenge – Eiskalte Einsätze
- 13 GlücksSpirale fördert DRK-Projekte – Aktuelle Informationen zum humanitären Völkerrecht
- 14 Mehr Sicherheit für Lebensretter – DRK bildet Corona-Tester aus
- 15 „Ich habe mich impfen lassen“ – Interview mit DRK-Landesverbandsärztin Ina Mungard

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

auch diese Ausgabe zeigt Ihnen die Vielfalt des Rotkreuz-Engagements im andauernden Kampf gegen die Corona-Pandemie. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Kräfte helfen zum Beispiel bei der Immunisierung der Bevölkerung. Gleich auf der nächsten Seite lesen Sie mehr dazu. Weiter hinten berichtet unsere Landesärztin, die auf einer Covid-Intensivstation arbeitet, von ihrer Motivation, sich impfen zu lassen. Außerdem erfahren Sie mehr über die Schulungen, in denen das Deutsche Rote Kreuz unter anderem Angehörige der Bundeswehr zu Corona-Schnelltestern ausgebildet hat.

Mit dem noch jungen Jahr 2021 ist unter der Rubrik „blickpunkt“ eine neue Serie gestartet. Hier werden die Mitglieder des Präsidiums unseres Landesverbandes vorgestellt. Ich bin mir sicher, dass Sie hier den ein oder anderen spannenden Fakt über die Lebenswege der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler erfahren werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen! Bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler helfen bei Corona-Impfungen



Christian Michael vom DRK managt die Terminvergabe im Impfzentrum Stendal.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist ein wichtiger Partner bei der Durchführung der bundesweiten Corona-Impfkampagne. Mehr als 330 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt engagieren sich im Rahmen der Corona-Pandemie. In den Impfzentren der Landkreise und kreisfreien Städte sowie in Form von mobilen Impfteams sind mehr als 180 Einsatzkräfte aktiv (Stand 18. Februar 2021). In welchem Rahmen und mit welchen Verantwortlichkeiten das DRK involviert ist, unterscheidet sich von Landkreis zu Landkreis. Das Deutsche Rote Kreuz hilft beispielsweise beim Aufbau, unterstützt bei der Infrastruktur und mit Material oder Fahrzeugen, hilft bei der Rekrutierung von Personal und steht beratend bei der Organisation der Impfzentren zur Verfügung.

Im Impfzentrum in der Heinrich-Perastraße in Halle (Saale) sind zum Beispiel mehr als 40 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aktiv. Davon sind 23 Freiwilligensozialdienstleistende (FSJler), die aufgrund des Lockdowns nicht mehr in ihren originären Einsatzstellen aktiv sein können, und die sich bereit erklärt haben, als Dokumentationsassistenten im Impfzentrum zu helfen. Gleichzeitig stellt der DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land erfahrene



Zwei FSJlerinnen helfen im Impfzentrum in Halle (Saale).



Florian Krebs, Mitglied des DRK in Staßfurt, zieht eine Spritze auf.

Freiwillige, die aufgrund ihres Engagements im Bevölkerungsschutz über medizinische Kenntnisse verfügen.

Auch mobile Impfteams unterstützt das DRK. Die Teams fahren vorrangig Altenpflegeheime an und helfen dort bei der Immunisierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden. Zu den Tätigkeiten der Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gehören unter anderem die Aufbereitung des Impfstoffs, der mit einer Kochsalzlösung aufgefüllt und gut durchmischt werden muss, sowie das Aufziehen der Spritzen. Zudem helfen die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte bei der Dokumentation. Sie prüfen zum Beispiel, ob Einverständniserklärungen und Anamnesebögen ausgefüllt und unterschrie-

ben sind und lesen die Chipkarten der Impflinge ein.

All diese verantwortungsvollen Aufgaben werden von den DRK-Einsatzkräften mit höchster Sorgfalt erfüllt. Die Vielzahl der Tätigkeiten spiegelt die Komplexität des Impfverfahrens und die damit einhergehenden hohen Anforderungen an die engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler wider. Einerseits werden geschulte Einsatzkräfte mit medizinischem Wissen benötigt, andererseits werden auch gewissenhafte Dokumentationsassistenten gebraucht. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt bedankt sich an dieser Stelle bei allen Einsatzkräften, die im Rahmen der Corona-Pandemie aktiv sind.

Annemarie Söder

i

Wer ebenfalls Interesse an einem Engagement beim Deutschen Roten Kreuz in Sachsen-Anhalt hat, kann sich bei dem Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft Michael Walter unter 0391/610 689 40 bzw. Michael.Walter@sachsen-anhalt.drk.de melden.



Teil 1:

Die Verbandsführung

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt besteht aus dreizehn Mitgliedern. Sie üben ihr Amt, bis auf den geschäftsführenden Vorstand, grundsätzlich ehrenamtlich aus und sind für die strategische Ausrichtung des Deutschen Roten Kreuzes im Verbandsgebiet verantwortlich. Die neue Serie „Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt“ stellt die Präsidiumsmitglieder vor und gibt Einblicke in ihre Tätigkeiten. Im ersten Teil geht es um die Führungsspitze des Verbandes: den Präsidenten als höchsten Repräsentanten, seine Vertreter – die Vizepräsidentin und den Vizepräsidenten – sowie den geschäftsführenden Vorstand.

Ein Präsident mit großem Engagement

Der 14-jährige Roland Halang lebt im Waisenhaus, als er das erste Mal in Kontakt mit dem Roten Kreuz kommt. Damals ließ seine in Bernburg lebende Großmutter über den Suchdienst des Roten Kreuzes in der DDR nach ihrem Enkel in Nordrhein-Westfalen suchen. Die Familienzusammenführung ist erfolgreich. Durch die Teilung Deutschlands sind aber nur Besuche möglich. Als Erwachsener zieht Roland Halang dann nach Sachsen-Anhalt. Er zeigt großes Interesse am Leben der Menschen hierzulande, wird 1990 Landrat in Bernburg. Beim DRK-Kreisverband Bernburg engagiert er sich ehrenamtlich als Vorsitzender. Beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt ist er Vizepräsident. 2005 wird er dessen Präsident und steuert seitdem die Geschicke des hiesigen Verbandes mit.

Im Fokus seines Engagements steht das Ehrenamt als eine unverzichtbare Säule der Rotkreuzarbeit. Darüber hinaus wirkt er darauf hin, dass die Gliederungen und Organe des DRK Landesverbandes sowie ihre jeweiligen Mitglieder vertrauensvoll zusammenarbeiten und ihre Arbeit im Dienste der hilfsbedürftigen Menschen erbringen.

Eine Vizepräsidentin mit Fokus auf Familien

Die Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes ist ebenfalls keine Unbekannte in Sachsen-Anhalt. Gabriele Brakebusch, die die ehrenamtliche DRK-Funktion seit 16. Dezember 2020 innehat, ist Berufspolitikerin und Landtagspräsidentin Sachsen-Anhalts. Vor ihrer politischen Karriere war sie als Erzieherin und Leiterin einer Kinderkrippe tätig. Einen der Schwerpunkte ihres Rotkreuz-Engagements legt sie auf das Wohl

der Familien. Als Träger von mehr als 60 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe bietet das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt dafür sehr viel Raum. Als Mitglied des DRK-Kreisverbandes Börde engagiert sich Brakebusch bereits seit vielen Jahren intensiv in der Betreuung von Seniorinnen und Senioren. Ehrenamtlich hilft sie regelmäßig in den Sommermonaten in Pflegeeinrichtungen ihrer Heimat und lernt somit die wertvolle Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes hautnah kennen.

Ein Vizepräsident mit Vorliebe fürs kühle Nass

Andreas Lehning hegt eigentlich eine Leidenschaft für das kühle Nass. Als ausgebildeter Rettungsschwimmer und Vorsitzender der DRK-Wasserwacht Magdeburg weiß er mit den Gefahren am und im Wasser bestens umzugehen. Als Vizepräsident des DRK



v.l.n.r.: Präsident Roland Halang, Vizepräsidentin Gabriele Brakebusch, Vizepräsident Andreas Lehning und Landesgeschäftsführer Carlhans Uhle

Landesgeschäftsführer mit Weitblick

Dr. Carlhans Uhle hat viel Erfahrung in der Leitung von Unternehmen. So gründete er als Vorstand die Energiebörse European Energy Exchange (EEX). Vor seinem Wechsel zum Deutschen Roten Kreuz war er 10 Jahre lang Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) und verantwortete dort unter anderem die Wirtschaftsförderung und das Tourismusmarketing des Bundeslandes. 2017 übernahm er die Geschäftsführung des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt, nachdem dieser 2016 aus Halle (Saale) in die Landeshauptstadt gezogen war. Als DRK-Landesgeschäftsführer ist Uhle das einzige hauptamtliche Mitglied des Präsidiums. Zu seinen Verantwortlichkeiten zählt neben der Leitung vor allem auch die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden. Zudem nimmt der DRK-Landesgeschäftsführer Aufgaben in Gremien

und Aufsichtsorganen wahr und pflegt eine konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Hilfsdiensten, Wohlfahrts- und Sozialverbänden, den Mitgliedern des Landtags und der Landesregierung.

Von Wahlen & Versammlungen

Die Präsidiumsmitglieder werden im Rahmen der Landesversammlung für vier Jahre gewählt. Die Landesversammlung ist das höchste Beschlussgremium des DRK Sachsen-Anhalt und setzt sich aus 50 Delegierten zusammen. Sie findet einmal im Jahr statt. Am 16. Dezember 2020 wurde sie erstmals digital durchgeführt. Die nächste reguläre Präsidiumswahl findet 2022 statt. Treten einzelne Präsidiumsmitglieder früher – also während ihrer Amtszeit – zurück, werden Ersatzwahlen in der darauffolgenden Landesversammlung durchgeführt. Der Landesgeschäftsführer wird alle fünf Jahre vom Präsidium bestellt. **Annemarie Söder**

Landesverbandes ist der studierte Verwaltungsfachangestellte seit 2018 unter anderem verantwortlich für die Entwicklungen rund um den gesundheitlichen Bevölkerungsschutz. Da passt es nur zu gut, dass er selbst ausgebildeter Rettungsassistent ist und im Rettungsdienst gearbeitet hat. In seiner ehrenamtlichen Funktion wirkt er aktiv an Rettungsdienst-Fachtagungen auf Landesebene mit.

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen.

Hier die Fragen:

1. Wer ist Sieger der Movie Challenge geworden?
2. Welche Einrichtung in Wanzleben wurde mit Technik ausgestattet?
3. Wie heißt die DRK-Landesverbandsärztin in Sachsen-Anhalt?

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum

1. Mai 2021 per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf

einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.:

Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort:

„Gewinnfrage Magazin“,
Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg

Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 4/2020: Regina und Siegfried Helder, Zeitz Hartmut Siebert, Zerbst Erich Schimitzek, Allstedt

Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.
Stefanie Erdrich, Telefon: 030 3186901-17,
erdrich@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Dessau, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030 318 69 01-0, Fax: 030 312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 14.250

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen
wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband.
Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV WANZLEBEN

Auswertung Blutspende 2020

Im DRK-Kreisverbandsgebiet führen wir in 15 verschiedenen Orten und Einrichtungen Blutspendeaktionen durch (Altenweddingen, Domersleben, Eilsleben, Hohendodeleben, Klein Oschersleben, Klein Wanzleben, Kroppenstedt, Langenweddingen, DHL Osterweddingen, Osterweddingen, Seehausen, Ummendorf, Wanzleben, Wefensleben und Wormsdorf).

2020 waren es insgesamt 2.179 Blutspender bei 53 Blutspendeterminen in unserem Kreisverbandsgebiet. Unter den 2.179 Blutspendern waren 107 Erstspender. Im Vergleich zu 2019 waren es 78 Blutspender mehr. Es kamen 2019 insgesamt 2.101 Blutspender, darunter 106 Erstspender, zu 51 Blutspendeterminen. Das entspricht einem Jahresdurchschnitt von 41 Blutspendern jeweils für 2020 und 2019.

Trotz der Corona-Pandemie musste die Versorgung von Patienten mit lebenswichtigen Blutkonserven weiterhin gewährleistet werden. Daher fanden und finden immer noch die Blutspendetermine, seit Beginn der Pandemie unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen und Hygienemaßnahmen, statt. Natürlich auch, um Blutspender, Mitarbeiter und Ehrenamtliche zu schützen.

KV SANGERHAUSEN

Weihnachten in Zeiten von Corona

Vor einem Jahr ahnte noch niemand, vor welche Herausforderungen uns das Jahr 2020 stellen würde. Corona hat vieles auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig hat es uns aber gezeigt, dass uns eine Krise noch stärker machen kann.

Das haben wir auch in der Weihnachtszeit festgestellt. Der Advent bringt normalerweise Besinnlichkeit, gemütliches Beisammensitzen, Weihnachtsmärkte, Basteln, Adventssingen in Kirchen. All diese für uns so selbstverständlichen Dinge konnten aufgrund der Schutzbestimmungen nicht in diesem Maße stattfinden. Dennoch haben Mitarbeiter-Wichtel vom DRK-Pflege- und Betreuungszentrum „Tor zur Altstadt“ auch in dieser Zeit für unsere Bewohner eine weihnachtliche und gemütliche Atmosphäre geschaffen.

Unsere Mitarbeiterin Monika Herout restaurierte in liebevoller Handarbeit einen DDR-Puppenwagen und übergab ihn unserem Kooperationspartner „Kita Fröbel“.



Weihnachtsdekoration war im Corona-Jahr besonders wichtig, um die Bewohner zu erfreuen.



Eine sehr große Veränderung gab es bei der Spenderversorgung. Unsere Blutspender waren ein Buffet mit kalten und warmen Speisen gewohnt. Das gab und gibt es momentan nicht mehr. Es wurde durch die Ausgabe von Lunchpaketen ersetzt. Auch das gemütliche Zusammensitzen nach der Spende fällt aktuell weg.

Leider musste auch unsere traditionelle Blutspender-Auszeichnungsveranstaltung abgesagt werden. Aber: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, denn für den 14. Juni 2021 (Weltblutspendetag) planen wir unsere Blutspender-Auszeichnungsveranstaltung für 2021 durchzuführen – und die für 2020 nachzuholen.

Sabine Tacke, Blutspendebeauftragte

Wir danken allen Mitarbeitern für ihr Verständnis, die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement in diesen für uns alle nicht einfachen Zeiten. Bleiben Sie gesund! In diesem Sinn:

*Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.*

HENRY FORD

Das Team vom DRK Pflege- und Betreuungszentrum „Tor zur Altstadt“



Ronny Kopf und Monika Herout (re.) vor dem in Handarbeit restaurierten Puppenwagen für die „Kita Fröbel“.

KV ZEITZ

Weihnachtsbasar für Bewohner und Angehörige

Unser Weihnachtsbasar war wie jedes Jahr ein voller Erfolg. Dazu trugen vor allem die schönen Dinge bei, die sehr liebevoll von einigen Bewohnern und Mitarbeitern des Pflegezentrums gebastelt und angeboten wurden. Die Bewohner und Angehörigen freuten sich sehr über diese Kleinigkeiten, die in ihren Zimmern aufgestellt wurden.

Am selben Tag wurde mit dem Backen der Weihnachtsplätzchen begonnen. Alle hatten sehr viel Spaß daran und ließen sich die Plätzchen zur Weihnachtsfeier schmecken.

Marion Lamm
Leiterin Sozialarbeit



KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Doppelter Lebensretter werden



Fußballer vom Verein SG Union Sandersdorf spendeten Blut und meldeten sich zur Stammzellenregistrierung.

Jeder unserer Blutspender weiß, dass er mit seinem „Lebenssaft“ zur Genesung vieler schwer erkrankter oder verunfallter Menschen beiträgt. Ende des letzten Jahres erreichte uns der Hilferuf einer Familie aus Zscherndorf, deren zweijähriger Sohn Moritz unbedingt auf eine Stammzellenspende angewiesen war. Der Hilferuf in der Mitteldeutschen Zeitung und die Leidensgeschichte des Jungen gingen unter die Haut.

Am 30. Dezember startete dann die Hilfsaktion – mit überwältigender Resonanz. Zum Auftakt kamen mehr als einhundert Blutspender zum Wolfener DRK-Ortsverein. Fast jeder von ihnen ließ sich auch für die Stammzellendatei registrieren. Bei allen Terminen im Januar und Februar fand die Registrierung für die Stammzellenspende statt. Jeder drückte die Daumen, dass schnell ein „genetischer Zwilling“ für den kleinen Moritz gefunden würde.

In Brehna kamen alle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) zur Blutspende und Stammzellenregis-



Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr waren sofort bereit, Hilfe zu leisten.

willigen. Entsprechend erfreulich ist deshalb die Nachricht, dass für Moritz mittlerweile nicht nur ein „genetischer Zwilling“ gefunden wurde, sondern die Stammzellentransplantation auch bereits erfolgt ist. Wir alle wünschen dem Zweijährigen nun möglichst schnelle Genesung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Blutspendern für ihre Bereitschaft zur Registrierung in der Stammzellendatei, dem Blutspendedienst NSTOB und der Mitteldeutschen Zeitung für die Hilfe und Unterstützung für die Aktion.

Natürlich besteht unabhängig davon immer die Möglichkeit, sich neben der Blutspende auch in der Stammzellendatenbank registrieren zu lassen – nur ein kleines Röhrchen Blut wird dafür zusätzlich abgenommen. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns, wenn Sie so zum doppelten Lebensretter werden!

Mario Schmidt

KV WANZLEBEN

Soziales Zentrum „Alter Bahnhof“ innovativ und digital

Das Förderprogramm des Bundes „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“ im Handlungsfeld „Innovation und Digitalisierung in der Zivilgesellschaft“ hat es möglich gemacht, dass die Tafel Wanzleben des DRK mit Tablets, Smartphones sowie einem Laptop mit Drucker ausgestattet wurde.

Nicht nur während der Pandemie fahren die größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeiter des Sozialen Zentrums „Alter Bahnhof“ in Wanzleben zu den hilfebedürftigen Menschen, die wegen schlechter Busanbindung oder körperlicher



Helferinnen des „Alten Bahnhofs“ entdecken gemeinsam mit Leiterin Barbara Schürmann (2. v.l.) die neuen digitalen Möglichkeiten.

Einschränkungen nicht selbst die Tafel im „Alten Bahnhof“ aufsuchen können. In Zeiten von Corona ist die Anzahl der Auslieferungen um mehr als das Doppelte gestiegen, gehören doch auch viele Hilfebedürftige zur Risikogruppe.

Dies erfordert den Einsatz von vielen Ehrenamtlichen, die sich gern im Roten Kreuz engagieren. Von daher war die Freude bei allen Helfern groß, nun über das Projekt „Tafel-Engagement: innovativ und digital“ eine moderne, eben digitale Arbeitserleichterung zu erhalten.

Barbara Schürmann

KV DESSAU

Neuer Fahrdienst im Kreisverband

Am 1. Februar hat die neue DRK Fahrdienst Dessau-Roßlau gGmbH unter dem Dach des DRK Kreisverbandes Dessau e.V. ihren Betrieb aufgenommen. Ziel ist es, so DRK-Vorstand Hans Peter Hündorf, die Lücke zwischen dem Rettungsdienst und dem qualifizierten Krankentransport zu schließen. Dies ist gerade in der heutigen Zeit äußerst wichtig, da die Regelvorhaltung von Rettungsdienst und Krankentransport zahlenmäßig begrenzt ist. So führt es zwangsläufig zu einer Überlastung, wenn ein Rettungswagen einen Patienten befördern muss, der eigentlich keinen Rettungswagen benötigt, sondern lediglich z.B. liegend und mit einer entsprechenden fachlichen Betreuung transportiert werden muss. In dieser Zeit steht der Rettungswagen für tatsächliche Notfälle nicht zur Verfügung und kostet

im schlimmsten Fall ein Menschenleben. Dies soll der neue DRK Fahrdienst zu verhindern helfen.

Zu finden ist er in der Amalienstraße 138 in Dessau. Der Fahrdienst führt 24 Stunden und sieben Tage die Woche – auch an Sonntagen und Feiertagen – Personentransporte durch. Es entstehen dabei neun neue Arbeitsplätze. Erreichbar ist der Fahrdienst seit dem 1. Februar über die zentrale Rufnummer 0800 116 0 117.

Der Fahrdienst startet zunächst mit zwei Krankenwagen, die mit jeweils einer Fahrtrage für liegende Patienten und einem Tragestuhl für Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt gehfähig sind, ausgerüstet sind. Zudem gehören zwei Busse zum Fuhrpark, die den Transport im eigenen Rollstuhl erlauben und dazu mit einer speziellen Rampe sowie passenden Rückhaltesystemen ausgestattet sind. Neben den klassischen Fahrten zum Therapeuten, zum Arzt oder ins Krankenhaus zählen auch Fern- oder Privatfahrten zum Leistungsspektrum: „Wohin Sie wollen und wann Sie wollen“, sagt Hündorf, „wir fahren Sie pünktlich, zuverlässig und freundlich an Ihr Ziel.“

Ralf Zaizek



Das angehende Team des neugegründeten Fahrdienstes beim Besichtigen eines Fahrzeuges mit dem Rettungswachenleiter M. York (re.).

i

Ansprechpartner:

Hans-Peter Hündorf
Vorstand DRK Kreisverband Dessau e.V.,
Geschäftsführer DRK Fahrdienst Dessau-
Roßlau gGmbH
E-Mail: rdl@drk-dessau.de
Tel.: 0171/416 3477

KV ZEITZ

Fasching im Neubau

Die soziale Betreuung des Pflegezentrums Zeitz lud seine Bewohnerinnen und Bewohner am 13. November 2020 zu einer Faschingsfeier ein. Wer wollte, traf sich in einer gemütlichen Runde bei Faschingsküchlein und Bowle. Für stimmungsvolle Musik wurde ebenfalls gesorgt. Einige Bewohner sangen mit, schunkelten oder bewegten sich im Takt. Alle hatten sichtlich Spaß, waren zufrieden und fühlten sich wohl in der Gruppe. **Sidney Stadelmann**



KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Retter mit Auszeichnung

Es ist geschafft! Achtzehn Monate intensivster Vorbereitung waren notwendig, bis die DRK-Rettungsdienst Bitterfeld gGmbH und die DRK-Rettungsdienst Zerbst gGmbH von den Prüfern für ihr Managementsystem die Zertifizierung überreicht bekamen. Die Auszeichnung beweist den hohen qualitativen Standard unseres Rettungsdienstes.

Eine Voraussetzung war die Einführung einer Software, bei der alle Mitarbeiter ihre Aufgaben im System erkennen können. „Der große Vorteil ist, dass diese Software im ganzen Landkreis Anhalt-Bitterfeld einheitlich ist“, versichert Anne-Marie Schultz. Sie war federführend bei der Einführung dieser einheitlichen Software. Die Software erleichtert den Mitarbeitern des Rettungsdienstes die Kommunikation untereinander und spart Papier. Die Prüfer wurden von der hervorragenden Arbeit in den Bereichen Hygiene, Fuhrparkmanagement, Lagerhaltung, Verwaltung von Medizingeräten sowie in Fort- und Weiterbildungen überzeugt. Alle Rettungswagen wurden mit Tablets ausgerüstet, sodass alle notwendigen Dokumente nun interaktiv und papierlos bearbeitet werden können.

„Jeder einzelne Mitarbeiter ist stolz darauf, dass wir das Qualitätssiegel (siehe Foto) erhalten konnten“, sind sich die DRK-Wachtleiter Daniel Fleißner (Bitterfeld) und Helko Weißmüller (Zerbst) sicher.

An dieser Stelle möchte sich das Präsidium nochmals herzlich bei allen Mitarbeitern in den Rettungsdienstgesellschaften für ihre hervorragende Arbeit bedanken. **Mario Schmidt**

Auf dem Rettungswagen prangt nun das neu erhaltene Logo der Zertifizierung (in blau).



KV WANZLEBEN

Impfteam Börde Süd lässt Bürger „die Ärmel hochkrepeln“

Coronaviren sind seit Jahrzehnten bekannt. Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 zirkuliert weltweit ein neuartiges Coronavirus, das SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), welches der Erreger der Krankheit COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist.

Der Pharmaindustrie ist es gelungen, bereits vor Weihnachten 2020 Impfstoffe zur Verfügung zu stellen, die einen wesentlichen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten sollen.



Das Impfteam im Einsatz: von der fachkundigen Vorbereitung des Impfstoffes über die Impfung bis hin zur umfangreichen Dokumentation.

Seinem Selbstverständnis und dem gesetzlichen Auftrag (DRK-Gesetz) entsprechend wirkt das DRK auf vielen Ebenen bei der Bewältigung der Pandemie und deren Folgen mit. Die Bevölkerung kann sich auf ihr DRK verlassen. So werden auch die derzeitigen Impfungen in vielen Orten mit Hilfe von Rot-Kreuz-Helfern durchgeführt.

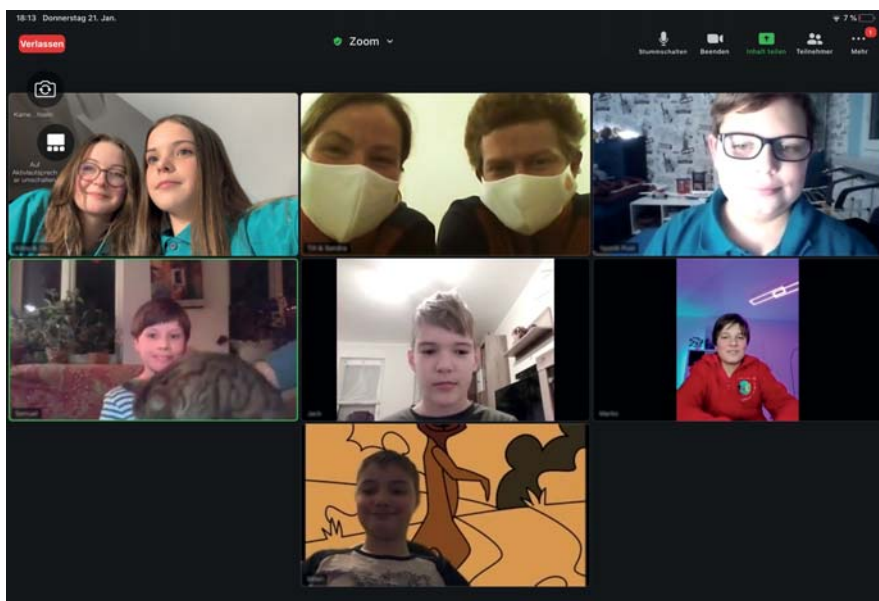
Das DRK Wanzleben bringt auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Landkreis das mobile Impfteam Börde Süd werktätig in den Einsatz, um insbesondere in Pflegeeinrichtungen vor Ort Bewohner und Pflegemitarbeiter zu impfen.

Das Team setzt sich zusammen aus medizinischen Fachkräften von Rettungsdienst und Pflege als sogenannte Impfhelfer und aus Mitarbeitern aus den Verwaltungsbereichen des DRK als Dokumentationsassistenten. Ergänzt wird es durch einen Impfarzt der Kassenärztlichen Vereinigung. Für den reibungslosen und sicheren Ablauf der Impfungen arbeiten alle engagiert Hand in Hand.

Stephan Dill

KV WERNIGERODE

Keine Langeweile für die Bergwichtel



Auch in Corona-Zeiten eine starke Gemeinschaft: Zoom-Treffen der Bergwacht-JRK-Gruppe Wernigerode.

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Ausbildung der Bergwichtel. So nennen die Kameraden der Bergwacht liebevoll die Mitglieder der Bergwacht-JRK-Gruppe Wernigerode. Normalerweise sind die elf Mädchen und Jungen viel draußen unterwegs, übernachten im Wald, lernen mit dem Fahrrad das Einsatzgebiet der Bergwacht kennen oder üben, wie man sich im Dunkeln im Wald zurechtfindet.

Die Eindämmungsvorschriften schränken die Arbeit mit den Kindern, zu der neben den Bergwichteln auch die Sanitäts-JRK-Gruppe mit neun Kindern und Jugendlichen gehört, erheblich ein. Aber weil Flexibilität und Improvisation zum Handwerkszeug der Bergwacht gehören, haben wir die Ausbildung auf digitale Formate umgestellt. Die Bergwichtel lernen per Zoom-Meeting jeden zweiten Donnerstag genau das gleiche wie die Kameraden der Bergwacht, denn auch die bilden sich weiterhin regelmäßig fort.

Auch ein Siebenjähriger kann schon wissen, wie man einen Herzinfarkt erkennt und was zu tun ist, wenn jemand in schwierigem Gelände Hilfe benötigt. Bergwichtel sind Abenteurer, die damit anderen helfen. Sie haben Achtung vor der Natur, dem Wald und dem Fels.

Aber weil die kleinen Abenteurer nicht nur hinterm Bildschirm sitzen wollen, haben sie sich etwas ausgedacht: Zwischen dem Schloss Wernigerode und der Plesenburg liegen an verschiedenen Stellen JRK-Steine, die die Kinder selbst bemalt und dort abgelegt haben. Die Fundstellen sind als kleine Rätselaufgaben beschrieben, und so ziehen sie trotz Corona los, suchen und finden im Wald JRK-Steine und erleben Gemeinschaft und Verbundenheit in der Gruppe, Corona zum Trotz.

Sandra Giebel, Leiterin Bergwacht-JRK-Gruppe

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Beliebte Mitarbeiterin geht in den Ruhestand

Der Andrang zur Verabschiedung unserer beliebten Kollegin Gudrun Hänsel war enorm. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verlässt sie ihren Arbeitsplatz. Doch sie freut sich darauf, sich nun im Ruhestand ganz ihren Hobbies zu widmen.

Bevor die gelernte Bürokauffrau 2003 im DRK tätig wurde, war sie in verschiedenen Handwerksbetrieben in und um Zerbst in der Buchhaltung beschäftigt. Im DRK-Kreisverband Wittenberg war sie im Asylbewerberheim tätig, 2011 übernahm unser Kreisverband den Bereich Zerbst. Hier koordinierte Gudrun Hänsel Blutspenden, die sie auch bei Bedarf durchführte. Weiterhin führte sie hier auch Erste-Hilfe-Lehrgänge durch.

Jetzt hat sie endlich mehr Zeit und kann sich ausgiebig um Haus und Garten kümmern. Außer-

dem ist sie mit Leib und Seele Oma. Zwar wohnt ihr Enkelkind viele hundert Kilometer entfernt in Bayern, doch sie freut sich darauf, ihren Enkelsohn jetzt häufiger besuchen zu können.

Dem DRK bleibt Gudrun Hänsel weiter ehrenamtlich treu. Wenn Not am Mann ist, ist sie jederzeit bereit, eine Blutspendenaktion in und um Zerbst durchzuführen.

Das Präsidium und alle Kollegen bedanken sich für die sehr gute Zusammenarbeit sowie die hervorragende Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Mario Schmidt

Gudrun Hänsel hat nun im Ruhestand genügend Zeit für ihren Enkel. Dem DRK-Kreisverband bleibt sie ehrenamtlich verbunden.



KV ZEITZ

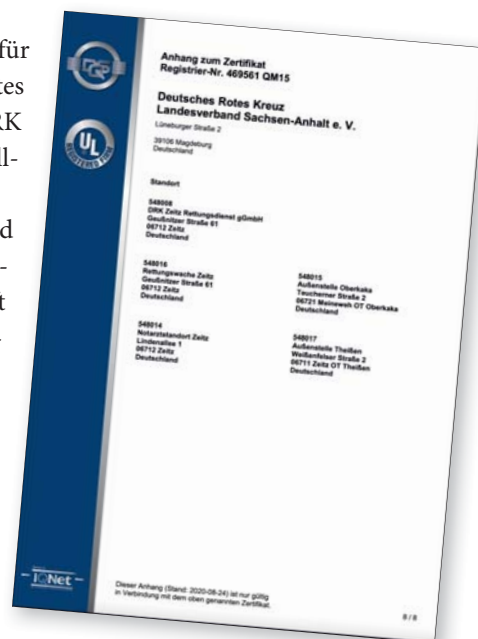
DRK-Rettungsdienst Zeitz erhält Gütesiegel

Am 11. November 2020 wurde der DRK-Zeitz Rettungsdienst gGmbH das Gütesiegel für ihren hohen Qualitätsstandard verliehen. Der ersten Zertifizierung des Rettungsdienstes Zeitz vorausgegangen war die Teilnahme am Arbeitskreis Qualitätsmanagement des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Teilnehmer im Arbeitskreis war Dirk Urban, Notfallsanitäter und seit 17 Jahren ehrenamtlicher Ausbilder im Bereich Erste Hilfe.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte Josephin Haj Ali vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt begleitete den Kreisverband durch den gesamten Prozess der Zertifizierung. Verantwortlich für die Bereiche der Zertifizierung waren bei der Materialwirtschaft des Rettungsdienstes Zeitz Daniel Heinicke und Matthias Eifler, als Brandschutzbeauftragter André Helgert, als IT-Beauftragter Matthias Müller. Als Hygiene- und Desinfektionsbeauftragter fungierte Silvio Maechler und als Medizinbeauftragte Nils Müller und Jens Burggraf. Die verantwortlichen Praxisanleiter der auszubildenden Notfallsanitäter waren Matthias Machner und Andreas Zwietz. Alle Bereiche waren in der Rettungswache Zeitz, am Notarztstandort sowie den Außenstellen Oberkaka und Theißen vorbildlich.

Andreas Lange, Dienststellenleiter des Rettungsdienstes und stellvertretender Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands, nahm die Urkunde entgegen. Er dankte nicht nur den unmittelbar Beteiligten im Kreisverband, denn ohne die Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Zeitz Rettungsdienst gGmbH wäre diese Zertifizierung nicht möglich gewesen.

Angelika Nehring



KV QUEDLINBURG-HALBERSTADT

Anke Bork hinterlässt ein gut bestelltes Haus



Als 1998 die ehemals städtische Quedlinburger Kinderkrippe in die Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes übergang, war Anke Bork bereits dabei. Nun geht sie, nach einem langen Berufsleben, in den Ruhestand.

Seit Anke Bork 1973 ihr Studium zur Kindergärtnerin abgeschlossen hat, ist sie in ihrem Wunschberuf geblieben und hat in mehreren Kindereinrichtungen Erfahrungen gesammelt.

1998 wurde die Kinderkrippe vom DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e.V. in Trägerschaft übernommen. Mit den Grund-

sätzen des DRK als Leitlinie wurde die Kinderkrippe der Zeit angepasst und Kindergärtnerinnen wurden zu Gruppenerzieherinnen. Als 2009 die Krippe „Mini & Maxi“ grundlegend saniert wurde, war Anke Bork bereits stellvertretende Leiterin. 2013 übernahm sie die Leitung. Eine Entscheidung, die sie sich nicht leichtgemacht hat, denn sie bedeutete, die volle Verantwortung für die Einrichtung zu tragen.

Sechzig Kinder werden in der DRK-Kinderkrippe „Mini & Maxi“ in drei Gruppen betreut. Sie verfügen über weite, helle Räume und liebevoll durch das Team der Krippe hergerichtete Außenanlagen. Nach und nach wurde das neue Bildungsprogramm unter der Leitung von Anke Bork in der Krippe umgesetzt.

Viele Aktivitäten ziehen sich durch die Jahre: Sommerfest, Farbenfest und Lichtenfest, um nur einige zu nennen, durchbrechen immer wieder den Gleichklang des Alltags. Getreu den Grundsätzen des DRK werden Werte wie Menschlichkeit und Gleichheit täglich gelebt. Anke Bork hinterlässt ein gut bestelltes Haus und kann auf eine beeindruckende Lebensleistung verweisen. Der DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e.V. dankt für ihre hingebungsvolle Arbeit und wünscht ihrer Nachfolgerin, Susanne Spengler, viel Erfolg auf dem Weg, der „Mini & Maxi“ weiter in die Zukunft führt.

Klaus Junge, Verbandsarbeit



Suchdienst: Erweitertes Netzwerk zur Recherche

Sowjetsoldaten und Vertragsarbeitern, die in der ehemaligen DDR lebten und mit DDR-Bürgern Familien gründeten, wurde in der Öffentlichkeit bisher kaum Beachtung geschenkt. Die familiären Verbindungen wurden von Staat und Gesellschaft oft kritisch gesehen. Die Familien zerbrachen spätestens mit dem oft erzwungenen Weggang eines Elternteils in das jeweilige Heimatland.

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen und Sachsen-Anhalt möchte Menschen mit diesem Schicksal stärker unterstützen und kooperiert dafür mit verschiedenen Vereinen und Initiativen. Im November 2020 fand dazu erstmals ein digitales Netzwerktreffen statt. Silke Piel, Leiterin des Suchdiensts in Sachsen-Anhalt, erzählt: „Uns haben in den vergangenen Jahren des Öfteren Fragen von Familien mit genau diesen Biografien erreicht. Nicht immer konnten wir helfen. Das wollen wir jetzt ändern.“

Annemarie Söder

Eiskalte Einsätze



Frank Hachmann, stellv. Landesbereitschaftsleiter, unterstützt als First Responder auf dem Quad.

Der Februar bescherte ganz Sachsen-Anhalt eine winterliche Eishülle. Der teilweise extrem starke Schneefall führte im Bundesland zu Verkehrsbehinderungen. Auf Autobahnen

und Bundesstraßen kam es zu Staus. Das wiederum rief die DRK-Betreuungsdienste im Land auf den Plan, die sowohl Fahrer von festgefahrenen Autos und Lkw als auch Einsatzkräfte der Feuerwehren mit warmen Speisen und Getränken versorgten. Der DRK-Betreuungszug Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land war zum Beispiel mit sieben Kameradinnen und Kameraden auf der B 80 und der A 143 im Einsatz. Der Fachdienst Betreuung Merseburg Querfurt wurde mehrfach alarmiert und versorgte Fahrer auf der A 83, B 91 sowie der Kreisstraße 2156.

Zudem war der DRK-Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis mit zehn Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern auf den Raststätten der A 14 im Einsatz.

Das Siegerteam der Movie Challenge

Ein Sommer ohne Festivals und Konzerte bedeutete vor allem für die DRK-Bereitschaften in Sachsen-Anhalt eine Saison ohne Absicherungen. Damit bei den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden dennoch keine Langeweile aufkam, rief die Landesleitung zur Movie Challenge. Insgesamt acht Teams aus Sachsen-Anhalt stellten sich der Herausforderung und drehten Clips zu verschiedenen Themen.

Der Oscar – oder in diesem Fall: der Betreuungsrucksack – ging als Siegerprämie in den Saalekreis; dicht gefolgt von den Wittenberger Rotkreuzlern auf Platz 2 und den Kameraden der Bereitschaft Weißenfels auf Platz 3.

Einen Mitschnitt aus den eingereichten Videos kann man sich auf dem Facebook-Kanal des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt anschauen.

Annemarie Söder





Sophie Römer testet den Sinnesparcours.



Das Team des Altenpflegeheims Käthe Kollwitz freut sich mit Seniorin Doris Wolf über das Bike Labyrinth.

GlücksSpirale fördert DRK-Projekte

Lotto Sachsen-Anhalt fördert aus Einnahmen der GlücksSpirale zwei wichtige Vorhaben des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt.

Das DRK-Altenpflegeheim Käthe Kollwitz in Halle (Saale) konnte mit Hilfe der finanziellen Unterstützung ein Bike Labyrinth anschaffen. Dieses Sportgerät ermöglicht interaktive virtuelle Fahrradtouren für Menschen, für die das Fahrradfahren im Freien nicht mehr möglich ist. Die Seniorinnen und Senioren des DRK-Pflegeheims können dabei aus Routen durch verschiedene Länder und Landschaften wählen. Auf diese Weise wird nicht nur die körperliche, sondern auch die mentale Fitness trainiert. Bei vielen Menschen

wecken die virtuellen Reisen Erinnerungen an vergangene Urlaube. In Form von Rätseln kann außerdem das Wissen über andere Kulturen und Sehenswürdigkeiten getestet werden.

Ebenfalls von der Förderung profitiert das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt, das einen Sinnesparcours mit dem Titel „Der Weitblick“ entwickelt hat. Mit dessen Hilfe können sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Sehbeeinträchtigung auseinandersetzen. Auf dem Parcours überwinden die Heranwachsenden verschiedene Hindernisse, während sie eine spezielle Brille tragen, die unterschied-

liche Augenerkrankungen simuliert, beziehungsweise gehen den Weg mit verbundenen Augen und einem Blindenstock ab.

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch den Sinnesparcours ihr Körperbewusstsein schärfen und für die alltäglichen Herausforderungen eines Menschen mit Sehbeeinträchtigung sensibilisiert werden. Der Sinnesparcours, der beliebig auf- und abgebaut werden kann, ist nicht nur für Mitglieder des Jugendrotkreuz gedacht, sondern kann auch an Schulen im Zuge von Projekttagen genutzt werden.

Annamarie Söder



GlücksSpirale

Aktuelle Informationen zum humanitären Völkerrecht

Die Verbreitung der Regeln des humanitären Völkerrechts (HVR) ist eine der Hauptaufgaben der Rotkreuzbewegung. Um das humanitäre Völkerrecht wieder stärker in das Bewusstsein zu rücken, traf sich der Landeskonventionsbeauftragte des DRK Sachsen-Anhalt, Dr. Reinhard Schmid, Mitte Dezember virtuell mit den Konventionsbeauftragten der DRK-Mitgliedsverbände in Sachsen-Anhalt.

Schmid informierte via Videokonferenz über wichtige Entwicklungen des HVR, die viel zu selten Erwähnung in den Medien finden bzw. in der täglichen Informationsflut untergehen.

Er erzählte zum Beispiel von einem öffentlichen Fachgespräch Anfang November 2020

im Deutschen Bundestag zu autonomen Waffensystemen (AWS). Diese Waffensysteme sind in der Lage, ohne menschliches Zutun Ziele auszuwählen und zu bekämpfen. Befürworter versprechen sich davon entscheidende militärische und unter Umständen auch humanitäre Vorteile. Kritiker äußern indes Bedenken, ob es ethisch vertretbar, politisch verantwortbar und (völker-)rechtlich erlaubt sein kann, die Entscheidung über Leben und Tod von Menschen an Maschinen zu delegieren.

Gleichzeitig kündigte der Landeskonventionsbeauftragte an, dass er künftig aktuelle Informationen zum HVR für die DRK-Mitgliedsverbände in Sachsen-Anhalt aufbereitet und halbjährlich versendet. So soll den

Rotkreuzgliederungen der Zugang zur Thematik und die Recherche erleichtert werden. Denn Schmid's Fazit lautet: Verbreitungsarbeit ist einfacher als gedacht.

Annamarie Söder



Mehr Sicherheit für Lebensretter



chen, um Patienten das Leben zu retten. Damit setzen sie sich jedoch der Gefahr aus, sich strafbar zu machen, denn diese heilkundlichen Tätigkeiten sind aufgrund des Heilpraktikergesetzes nur Ärzten erlaubt.

Ende Januar 2021 wurde auf Bundesebene eine Gesetzesänderung beschlossen, die den Einsatzkräften nun zu mehr Rechtssicherheit bei der Ausübung ihres Berufs verhilft. Nach der geänderten Fassung

sentliche Folgeschäden bei Patientinnen und Patienten zu verhindern. Das Deutsche Rote Kreuz hatte sich vor dem Beschluss für diese Änderung stark gemacht und begrüßt die aktualisierte Gesetzesfassung.

DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle sagt: „Gerade in den ländlichen Regionen in Sachsen-Anhalt sind unsere Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter oft deutlich vor dem Notarzt am Einsatzort. Bei akuten Notfällen zählt jede Sekunde. Insofern begrüßen wir die Gesetzesänderung ausdrücklich. Sie ist ein wichtiges Signal an unsere gut ausgebildeten Einsatzkräfte im Rettungsdienst.“

Das Deutsche Rote Kreuz ist in Sachsen-Anhalt größter Anbieter von Rettungsdienstleistungen.

Annemarie Söder

Notfallsanitäterinnen und -sanitäter erreichen den Einsatzort meist vor dem Notarzt und müssen in lebensbedrohlichen Situationen invasive heilkundliche Maßnahmen ergreifen oder Notfallmedikamente verabrei-

dürfen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter heilkundliche Maßnahmen eigenverantwortlich durchführen, wenn sie diese erlernt haben und beherrschen und dies erforderlich ist, um Lebensgefahr oder we-

DRK bildet Corona-Tester aus

Ende Januar hat der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt mit der Schulung von Angehörigen der Bundeswehr für die Abnahme von Corona-Schnelltests begonnen. Die Soldaten halfen in verschiedenen Pflegeeinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt bei der Durchführung der Schnelltests.

Zudem schulte das Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt Mitarbeitende des Bodelschwingh-Hauses in Wolmirstedt, einer Einrichtung der Behindertenhilfe. Bisher wurden dort alle

Testungen ausschließlich von medizinischem Fachpersonal durchgeführt. Da das Bodelschwingh-Haus überwiegend pädagogisches Personal beschäftigt, war das interne Testteam überlastet. Mit der Schulung der Mitarbeitenden können die Testungen nun innerhalb der Wohngebäude stattfinden und sich an den individuellen Erfordernissen ausrichten.

Die Schulungen werden von der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landes-

verbände Sachsen-Anhalt im Auftrag des DRK-Bildungswerks durchgeführt. Andreas Krebs, stellvertretender Schulleiter der Landesrettungsschule, ausgebildeter Notfallsanitäter und ehrenamtlicher DRK-Landesbereitschaftsleiter, leitet die zweistündigen Seminare. Zu den Inhalten zählt das Anlegen der Schutzbekleidung sowie die Einweisung in die Durchführung der PoC-Antigen-Schnelltests.

Annemarie Söder



„Ich habe mich impfen lassen“

Interview mit DRK-Landesverbandsärztin Ina Mungard

Bei vielen Menschen herrscht Unsicherheit bezüglich der Corona-Impfung. Immer wieder wird von mangelnder Impfbereitschaft der Bevölkerung gesprochen. Im Interview erklärt DRK-Landesverbandsärztin Ina Mungard, warum eine breite Impfbereitschaft in der Bevölkerung so wichtig ist, zu welchen Nebenwirkungen die Impfung führen kann und wie sie selbst die Corona-Impfung erlebt hat.

Frau Mungard, warum ist es wichtig, dass sich möglichst viele Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen?

Mir ist es wichtig, niemanden zu einer Impfung zu überreden. Jeder Mensch hat in Deutschland das Recht, selbst über Eingriffe an seinem Körper zu entscheiden, und das ist gut so. Es ist mir aber ebenso wichtig, über die Impfung zu informieren und unberechtigte Ängste abzubauen, denn ein Verzicht auf eine Impfung hat Konsequenzen – für die jeweilige Person selbst, für die Familie und Kollegen, aber auch gesellschaftlich.

Ina Mungard wurde geimpft, da sie als Fachärztin für Anästhesiologie mit Zusatzbezeichnung Intensivtherapie unter anderem auf der Covid-Intensivstation tätig ist. Das ganze Interview können Sie auf der Website des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt nachlesen.



Wir befinden uns inmitten einer Pandemie, die täglich Hunderte, zuletzt sogar über Tausend Tote in Deutschland fordert. Zusätzlich zu den Toten kommen viele Patienten, die COVID-19 zwar überleben, aber schwere Folgeschäden davontragen. Auch junge Patienten leiden zum Teil monatelang an Folgen der Erkrankung wie Atemnot, Reizhusten, Geschmacksverlust und anderen neurologischen Störungen. Und nicht zuletzt leiden auch diejenigen in unserer Gesellschaft, die nicht erkranken, an den psychosozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie.

Es wurden innerhalb des letzten Jahres zwar enorme Fortschritte in der Forschung

zum SARS-CoV-2-Virus gemacht, aber es gibt noch immer keine ursächliche Therapie, kein Medikament, mit dem wir die Erkrankung heilen könnten. Mit einer Impfung kann sich jeder Einzelne selbst schützen und wir können als Gesellschaft dem Virus den Wind aus dem Segel nehmen und seine Verbreitung eindämmen.

Sie haben sich selbst impfen lassen. Warum? Und wie haben Sie die Impfung erlebt?

Wenn wir in der Medizin gute Entscheidungen treffen wollen, müssen wir eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung durchführen. Wir müssen uns informieren und die Chancen und Risiken einer Maßnahme gegeneinander abwägen. Für mich überwiegt der Nutzen der Impfung gegen SARS-CoV-2 die Risiken einer potenziellen COVID-19-Erkrankung erheblich.

Die Impfung selbst war nicht schmerzhaft, ich habe sie trotz zahlreicher Allergien gut vertragen. Ich hatte leichte Muskelschmerzen an der Einstichstelle am Arm, die am nächsten Tag verschwunden waren. Außerdem war ich am Tag nach der Impfung etwas müde. Ob das nun an der Impfung, an meiner Arbeit auf einer COVID-19-Intensivstation oder meinen Kindern lag – wer weiß das schon?

Annemarie Söder



Ina Mungard ist seit Dezember 2020 Landesärztin beim DRK in Sachsen-Anhalt.

Das DRK in Sachsen-Anhalt

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt

Bildungswerk
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-80

Pflegeschule Henry Dunant
Willy-Brandt-Str. 57
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-93

Landesgeschäftsstelle
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg
Tel 0391/610 689-0

Freiwilligendienste
Herrenstraße 20
06108 Halle (Saale)
Tel 0345/279 5325-0

Altenpflegeheim Käthe Kollwitz
und Tagespflege Henry Dunant
Niedersachsenplatz 4
06126 Halle (Saale)
Tel 0345/555 65-55 bzw. -81

Ambulanter Sozialer Dienst
Thomasiusstraße 33
06110 Halle (Saale)
Tel 0345/120 03-42

Vorsorge- und Rehabilitationsklinik
für Mutter und Kind
Kurgebiet 1
39619 Arendsee
Tel 039384/94-0

DRK Regional- und Kreisverbände

DRK Kreisverband Altmark West e.V.
Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze · Tel 03909/20 45

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Moltkestraße 33, 39576 Stendal · Tel 03931/64 65 0

DRK Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e.V.
Sammelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg · Tel 03471/32 70

DRK Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e.V.
Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg · Tel 03946/77 00 0

DRK Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.
Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld · Tel 03493/37 62 0

DRK Kreisverband Salzwedel e.V.
Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel · Tel 03901/86 10

DRK Kreisverband Börde e.V.
Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben · Tel 03904/72 50 70

DRK Kreisverband Sangerhausen e.V.
Schartweg 11, 06526 Sangerhausen · Tel 03464/61 61 0

DRK Kreisverband Dessau e.V.
Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau · Tel 0340/26 08 40

DRK Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e.V.
Bodestraße 35, 39418 Staßfurt · Tel 03925/37 21 0

DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.
Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale) · Tel 0345/29 17 80

DRK Kreisverband Wanzleben e.V.
Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben · Tel 039209/63 90

DRK Kreisverband Köthen e.V.
Siebenbrünnenpromenade 4/5, 06366 Köthen · Tel 03496/40 50 50

DRK Kreisverband Weißenfels e.V.
Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels · Tel 03443/39 37 0

DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V.
In der Alten Kaserne 13, 39288 Burg · Tel 03921/63 59 0

DRK Kreisverband Wernigerode e.V.
Lindenallee 25, 38855 Wernigerode · Tel 03943/55 34 60

DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V.
Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt · Tel 034771/60 30

DRK Kreisverband Wittenberg e.V.
Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg · Tel 03491/46 50

DRK Kreisverband Naumburg/Nebra e.V.
Jägerstraße 28, 06618 Naumburg · Tel 03445/71 33 0

DRK Kreisverband Zeitz e.V.
Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz · Tel 03441/31 08 31
